



Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIE³

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energie ³
Geschäftszahl der KEM	B771951
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindekooperation koordiniert durch Stadtgemeinde Bruck/Leitha
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	n
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 10.528 Die KEM Energie ³ besteht aus den 3 Gemeinden Bruck/L., Göttlesbrunn-Arbesthal und Höflein. Sie liegt im östlichen NÖ südlich der Donau zwischen den Hauptstädten Wien und Bratislava. Durch die Region führen die Autobahn A4 bzw. die Ostbahnstrecke. Die Region ist landwirtschaftlich geprägt (Weinbauregion Carnuntum) als auch mit Gewerbe und einzelnen Industriebetrieben in Bruck/L. ausgestattet.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	http://energiepark.at/energiehoch3/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Fischamender Str. 12, 2460 Bruck/Leitha täglich. 9 – 16 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. (FH) Norbert Koller, MSc n.koller@energiepark.at 02162 68100 21 Seit 2010 Mitarbeiter beim Energiepark Bruck/Leitha, tätig als Projektmanager und Kommunikationsverantwortlicher. Hr. Koller betreute die vormalige KEM-Römerland in der Abschlussphase als MRM. Der Kern der aktuellen Tätigkeiten ist die Betreuung der KEM Energie ³ . Weiters ist Hr. Koller für die Kommunikation des Energiepark Bruck/Leitha zuständig. - Studium der Kommunikationswirtschaft, FH Wien, Mag.(FH) - Masterstudium, Renewable Energy in CEE, TU Wien, (MSc) - erfolgreiche Teilnahme bei emob-train 20 Verein Energiepark Bruck/Leitha
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.06.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Ing. Eva Otepka

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Aus heutiger Sicht ist schon jetzt an eine Verlängerung des KEM-Programms in der Region zu denken und so wurden im Umsetzungskonzept folgende Kernziele für 2025/2030 definiert.

- Ausbau der Photovoltaik gemessen in kWp/EW -> Eine jährliche Ausbaurrate von 20 % ist anzustreben.
- Ausbau der öffentlichen Ladepunkte für E-Fahrzeuge in Anz./1000 EW
-> Erhöhung auf zumindest 1,5 / 1000 EW (ca. 15 Ladepunkte)
- Erhöhung des Bestandes an E-Fahrzeugen in %
-> Angestrebte Steigerungsrate / Jahr in vergleichbarer Höhe zum Österreichschnitt: 2016 -> 2017 +60% lt. Statistik Austria
- Jährliche Ermittlung der klimarelevanten, genehmigten Bundesförderungen (abgewickelt über KPC) in € / EW
-> Angestrebtes Ziel ist es den Auszahlungsschnitt aus der Umsetzungsphase zu halten und nach Möglichkeit zu auszubauen (Voraussetzung ist die Fortschreibung entsprechender Förderprogramme)
- Anzahl der jährlichen Energieberatungen in Anz. / 1000 EW
-> Angestrebtes Ziel ist es den Schnitt aus der Umsetzungsphase zu halten und nach Möglichkeit zu auszubauen
- Einleiten eines nachhaltigen THG-Verminderungsprozess
- Forcierung von neuen Technologien (insbesondere PV-Speicher)
- Behutsame und nachhaltige Siedlungsentwicklung
- Erfolgreiche Etablierung eines nachhaltigen Mikro-ÖV-Systems
- Maßnahmen zur dauerhaften Steigerung der Sanierungsrate auf 2%
- Bis 2030: Erreichen des realistischen Potentials für Sonnenkraft von 10 GWh / a (PV und Solarthermie kombiniert)
- Bis 2030: Steigerung des Ökowärmeanteils am Gesamtverbrauch auf 50%

Obige Zielformulierungen können auf folgende aktuelle Kerninhalte / Ziele heruntergebrochen werden.

- Evaluierung und Aktivierung potenzieller Umsetzungsprojekte im Bereich Erneuerbare / Energieeffizienz
- Nachhaltige Mobilität (Etablierung Mikro-ÖV / E-Car-Sharing)
- Kontinuierliche Steigerung des Anteils Erneuerbarer Energie und des regionalen Eigenverbraus
- Kontinuierliche Reduktion des Gesamt-Energiebedarfes
- Unterstützung und Begleitung der Regionsgemeinden in allen Energie- und Energieeffizienzfragen
- Motivation und Bewusstseinsbildung der lokalen Bevölkerung und Stakeholder mit besonderer Berücksichtigung der nächsten Generation (Kinder / Jugendliche)
- Öffnen von neuen Themenfelder (Fassadenbegrünung, Grünraummanagement, Digitalisierung)

Spezifische Situation der KEM Energie³ - wesentliche Themenschwerpunkte:

In ihrer Ökostrombilanz sticht die Region auf Grund des hohen Anteils an Windkraft natürlich hervor. Aber auch in anderen erneuerbaren Energietechnologien (PV, 3 Biomasse-Fernwärmeanlagen, 1 Biomethananlage) ist die Region überdurchschnittlich gut entwickelt. Allerdings wirkt speziell die Windkraft nur bilanziell auf die Ökostrombilanz. Der Ausbau der lokal nutzbaren Ressourcen (in erster Linie Photovoltaik inkl. Speicher) ist daher ein wesentlicher Baustein für eine Erhöhung der regionalen Energieautonomie. Zum Ausbau der erneuerbaren Energie sind Energieeffizienzmaßnahmen (Stichwort Gemeindegebäude) das ergänzende Element, um den Energiebedarf und somit auch die THG-Emissionen dauerhaft zu senken.

Sind die beiden kleineren KEM-Gemeinden vorrangig landwirtschaftlich geprägt, so spielen in Bruck/Leitha Gewerbe, Handel und Industrie eine wesentlich stärkerer Rolle. Zusätzlich ist die Bezirkshauptstadt Bruck/Leitha ein wichtiger Bahnverkehrsknoten an der Ostbahn. Mit dem Angebot an Arbeitsplätzen in Bruck/Leitha sowie mit der guten Anbindung an Wien und Bratislava, geht aber auch ein hoher Pendlerverkehr einher, der außerhalb von Bruck/Leitha unzureichend durch den öffentlichen Verkehr kompensiert werden kann. Somit sind die Themenschwerpunkt Mikro-ÖV und in gewisser Hinsicht auch die Forcierung der E-Mobilität Maßnahmen hier entgegenzuwirken.

Über den hohen Anteil an landwirtschaftlicher Produktion (Weinbau und ein veritabler Anteil an Biolandwirtschaft) sind die Auswirkungen des Klimawandels (Hitzeperiode) in den letzten Jahren unzweifelhaft sichtbar geworden. Auch die dauerhafte Überhitzung in den Ortskernen ist hier im Osten Österreichs nicht wegzuleugnen. Aus diesem Grund müssen neue nachhaltige Strategien implementiert werden. So sind die Themenschwerpunkte Fassendbegrünung und klimafitte Grünflächen Teil des Maßnahmenpaketes geworden.

Ohne ein Klima der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und deren Bevölkerung werden obige Maßnahmen aber nicht zufriedenstellend umgesetzt werden können. Somit gilt es innerhalb der Gemeinden Synergien zu finden (Stichwort Regionaler Facility Manager, Digitalisierung) und die Bevölkerung mit kontinuierlicher Kommunikation ins Boot zu holen.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Das Kernteam der KEM Energie³ setzt sich aus folgenden Proponenten zusammen:

- Bürgermeister der 3 Gemeinden
- Vizebürgermeister Bruck/Leitha und Göttlesbrunn-Arbesthal
- Amtsleiter der 3 Gemeinden
- Rechnungsdirektion der Stadtgemeinde Bruck/Leitha (in ihrer Rolle als Projektträger – Stichwort KEM-Budget)

Im Rahmen der Gemeindepolitik sind auch sämtliche Gemeindepolitiker (Gemeinderäte, Gemeindevorstand, Stadtrat) Akteure der KEM Energie³. Nach den Gemeinderatswahlen 01/2020 wurden auf Grund vom Wechseln in bestimmten Positionen auch noch neue Kontakte geknüpft.

Sowohl in der Konzeptionsphase aber noch mehr in der ersten Hälfte der Umsetzungsperiode stell(t)en die Amtsleiter (u.a. in ihrer Rolle als Bauamtsverantwortliche in den beiden kleineren Gemeinden) und das Bauamt Bruck/Leitha ein äußerst wichtiges Bindeglied zwischen KEM-Management und den Gemeindeverwaltungen dar. Diese Gruppe ist fast allen Maßnahmen involviert.

Auf Grund der KEM-Aktivitäten wurde der Kreis der Akteure um folgende Gruppen erweitert:

- Wirtschaftsbetriebe der Region, mit der WK Bruck werden gute Beziehungen gepflegt
- Weinbauern der Region (Rubin Carnuntum Weingüter)
- KEM-Vorstellung für die Brucker Sportvereine – auf Initiative des zuständigen Vizebürgermeister
- Involvierung in die Car-Sharing Community „Unser Brucker e-Auto“
- Sehr gute Kontakte zu den 4 Volksschulen in der Region
- Evangelische Pfarrgemeinde Bruck/Leitha
- Gute Kontakte zu den in der Region tätigen Landschafts- Ortsplanern (Wunderer/Haderer)
- Langjährige Zusammenarbeit mit der Leader-Region Römerland Carnuntum

Vernetzungen auf der Ebene des KEM-Programms:

- Vernetzung mit den KEMs Neusiedl, Marchfeld, Baden, Bucklige Welt abseits von KEM-Treffen
- Die KEM Energie³ ist **Partner im KEM-Leitprojekt „Klimacent - Mein Beitrag mit regionaler Wirkung“**
Projektlead KEM Alpbach

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Kernaufgabe des MRM ist die erfolgreiche Umsetzung des Gesamtprojektes. Neben der inhaltlichen Arbeit umfasst dies: übergeordnetes Projektmanagements bzw. Projektcontrolling (Budget/Zeitplan) sowie Projektabrechnung, Berichtslegung, Zusammenarbeit mit KEM-QM und allgemeine Projektkommunikation. Der MRM ist zentrale Ansprechperson und Koordinationsstelle für organisatorische und themenbezogenen Fragestellungen. Der MRM pflegt das vorhandene KEM-Netzwerk (Vernetzung), baut dieses aus und nimmt an den verpflichtenden KEM-Treffen teil.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Etablierung des KEM-Büros mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit Status: erreicht</p> <p>M2: Positive Evaluierung des Zwischenberichtes Status: Zwischenbericht abgegeben, Evaluierung seitens Förderstelle in Arbeit</p> <p>M3: Positive Evaluierung des Endberichtes Status: offen</p> <p>M4: Erfolgreiches KEM QM-Audit Status: internes KEM-QM Zwischenaudit erfolgt, End-Audit offen</p> <p>M5: Erfolgreiche Abwicklung der KEM-Umsetzungsphase Status: in Arbeit</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Ein regelmäßiges Projektmanagement/Projektcontrolling wird durchgeführt und der Projektträger (Stadtgemeinde Bruck/Leitha) wird hinsichtlich der Abrechnungen seitens MRM unterstützt. Die diesbezügliche Zusammenarbeit funktioniert reibungslos.</p> <p>Die Projektabrechnung gegenüber dem Projektträger sowie die Abgabe des Zwischenberichtes (gemäß individueller Vereinbarung mit KPC) erfolgte fristgerecht.</p> <p>Im Zuge der Corona-Krise mussten sämtliche Auswärtstermine/Veranstaltungen (insbesondere im März-Mai) abgesagt werden. Der MRM selbst war in diesen 3 Monaten nahezu zu 100% im Home-office.</p> <p>Dies hatte insbesondere Auswirkung auf:</p> <p>Maßnahme 4 - Gebäudechecks konnten bislang noch nicht durchgeführt werden</p> <p>Maßnahme 6 – Absage des bereits kommunizierten PV/E-Mob Infoabend Bruck/Leitha (tlw. abgedeckt durch eingeschobene Webinar-Reihe, siehe Maßnahme 10)</p> <p>Maßnahme 8 – Fehlender Startworkshop als Einführung in dieses neue Thema, das aktive Arbeiten an dieser Maßnahme wurde daher verschoben</p> <p>Maßnahme 9 – verspätete Durchführung des Stadtworkshops</p> <p>Maßnahme 10 – Absage des Brucker Akkuschauberrennens 2020 als E-Mobilitätsschwerpunkt (Alternativveranstaltungen sind in Planung bzw. bereits fixiert, siehe Maßnahme 10)</p> <p>Die Ressourcen der Gemeinden waren zudem durch die Krisenbewältigung selbst als auch durch die herannahende Budgetknappheit nur sehr eingeschränkt in der Lage sich auf KEM-Aktivitäten zu konzentrieren. Die Lage entspannte sich mit Juni und es wird seitens MRM intensiv daran gearbeitet, das verlorene Terrain aufzuholen.</p> <p>Im Berichtszeitraum wurden mit der KEM-Kerngruppe 3 Abstimmungstermine durchgeführt und dabei aktuelle Aktivitäten, der Status und ein Ausblick präsentiert. Termine: 19.07.2019/30.01.2020/26.06.2020</p> <p>KEM-QM war beim 2. Meeting anwesend. Auf Basis dessen wurde das interne KEM-Zwischenaudit erstellt. Die Kommunikation MRM-KEM-QM läuft problemlos.</p> <p>Der MRM nahm an folgenden KEM-Treffen teil:</p> <p>26.04.2019 NÖ KEM-Treffen organisiert von KEM-QM, St. Pölten (freiwillig)</p> <p>04./05.06.2020 KEM-Hauptversammlung, Zwentendorf</p> <p>18.09.2019 NÖ KEM-Treffen organisiert von KEM-QM, St. Pölten (freiwillig)</p> <p>15./16.10.2019 KEM-Fachtagung, Vorchdorf</p> <p>22.06.2020 NÖ Industrieviertel KEM-Treffen organisiert von KEM-QM, online (freiwillig)</p> <p>30.06.2020 KEM-Fachveranstaltung, online</p> <p>Der MRM kommunizierte im Rahmen seiner Tätigkeit, die nicht unmittelbar mit der KEM-</p>

	<p>Betreuung (z.B. regelmäßige Energiepark-Führungen (Windkraft, Biogas)) zu tun haben, nach Maßgabe die KEM Energie³.</p> <p>Der MRM besuchte thematisch relevante Veranstaltungen (tlw. online) z.B. zum Thema Energiegemeinschaften, Bürgerenergiegemeinschaften, Gemeindebudgets (beides Klimafonds) und konnte sich dadurch themenbezogen vernetzen.</p> <p>Der MRM Abstimmungen vollführte anlassbezogen mit externen Stakeholdern (u.a.: Förderstellen (Bund, Land NÖ), Klimafonds, Leader-Region Römerland Carnuntum, WK Bruck/Leitha)</p> <p>Im Berichtszeitraum fanden abseits der KEM-Treffen zum Teil persönliche Vernetzungen/Themenabstimmungen/Informationsweitergabe mit der KEM Neusiedl („Nachbarschaftsbesuch, Energieparkführungen für deren Klimaschulenprojekt), KEM Baden, KEM Marchfeld (Thema Mikro ÖV) und KEM Bucklige Welt (Thema PV-Bürgerbeteiligung) statt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von mind. 2 Planungs-Evaluierungswshops / Jahr mit Kernteam Status: erreicht - Durchführung von mind. 2 Treffen QM / Jahr Status: erreicht - Durchführung/Teilnahme an mind. Vernetzungstreffen / Jahr mit relevanten Stakeholdern (abseits der verpflichtenden Treffen) Status erreicht - Ein Zwischen- und Endbericht sind erstellt Status: Zwischenbericht erstellt - Erfolgreicher Abschluss der Umsetzungsphase = erfolgreiches KEM QM-Audit Status: offen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Die digitale Energie-Gemeinde
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Kerninhalt dieser Maßnahme ist es auszuloten, welche Möglichkeiten bestehen, Raumdaten mit Energiebezug in den vorhandenen GIS-Systemen sinnvoll zu nutzen. Nach der Erhebung eines Status Quo wird ein Datenkatalog an bereits verwendeten bzw. wünschenswerten Datenkategorien erstellt. Daraus wird eine "Best-Case" System abgeleitet und mögliche Migrationspfade dorthin festgehalten. Sofern die Gemeindebudgets es zulassen, unterstützt das KEM-Management auch die Erweiterung (Beschaffung) der GIS-Systeme.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Erhebung des (software)-technischen Status Quo der GIS-Systeme und deren aktuelle Verwendung Status M1: erreicht M2: Erstellung eines harmonisierten Katalogs an wünschenswerten bzw. in Verwendung stehenden energierelevanten Raumdaten und allfällige Erhebung fehlender Daten Status M2: erreicht, bis auf Erhebung fehlender Daten M3: Definierung eines „Best Case“-Systems aus technischer Sicht Status M3: offen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es fanden Arbeitsgespräche mit zuständigen GIS-Verantwortlichen (AL, Bauamtsleiter) zum Status Quo (Welche GIS-System wird genutzt? Welche Daten sind verfügbar?) Folgend Fragen wurden bearbeitet: - werden / können Bestandsdaten regelmäßig aktualisiert werden - wie wird mit dem bestehenden System gearbeitet, wer verwendet es hauptsächlich, welche Aufgaben werden damit erledigt - welche weiteren Daten wären wünschenswert Daraus wurde für jede Gemeinde ein aktueller Status Quo erstellt, daraus ein harmonisierter (wünschenswerter) Datenkatalog erstellt und an die GIS-Verantwortlichen zurückgespielt. Die KEM-Gemeinden arbeiten mit ähnlichen GIS-Systemen, die allesamt von der Fa. Gemdat bezogen und betreut werden. Im Vorfeld kam es zur Einholung von Produktinformationen (ProOffice von Gemdat), mit dem Energiedaten eingebunden und ausgewertet werden können (Energiebericht). Dieser Energiebericht ähnelt sehr dem Berichtstool der NÖ Energiebuchhaltung.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Fertigstellung des harmonisierten Katalogs energierelevanter Raumdaten Status: erreicht - Entschluss der Gemeinden auf das „Best-Case“-System zu migrieren Status: offen - Mittelfristige Senkung der Energieverbräuche durch bessere Übersicht über die Gemeindeinfrastruktur, Verschränkung mit den Daten aus der Energiebuchhaltung und Hinterlegung von Wartungsintervallen und Vorortüberprüfungen Status: offen bzw. ist erst in einer längerfristigen Betrachtung zu beurteilen

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Gemeinsame Mikro-ÖV-Lösung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Auf Basis eines bereits durchgeführten Mikro-ÖV-Projektes (2015/16) wird nun nach Möglichkeiten gesucht, einen gemeindeübergreifenden Mikro-ÖV zu installieren. Nach der Erhebung der Mobilitätsbedürfnisse der BürgerInnen in Göttlesbrunn-Arbesthal und Höflein sollen mögliche Optimierungen in der bestehenden Bustaktung als erster Schritt angegangen werden. Parallel werden mehrere Mikro-ÖV-Varianten (Regionsbus, Taxigutschein,...etc.) auf ihre Sinnhaftigkeit und Finanzierbarkeit überprüft. Ziel ist es, eine der Varianten in Folge bis zur Umsetzungsreife weiterzuentwickeln.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Konzeption eines Erhebungsfragebogen für Höflein und Göttlesbrunn-Arbesthal Status M1: erreicht</p> <p>M2: Durchführung und Auswertung der Mobilitätsbefragung in Höflein und Göttlesbrunn-Arbesthal sowie Abgleich mit den bereits vorhandenen Daten aus Bruck/Leitha Status M2: in Vorbereitung</p> <p>M3: Exkursion in die Seestadt Aspern (autonomer Bus) inkl. Vorbereitung – „Blick in eine mögliche Zukunft“ Status M3: konnte bislang nicht durchgeführt werden, Alternative in Planung</p> <p>M4: Kalkulation und Auswahl von Mikro-ÖV-Varianten für die ganze Region Status M4: zu 50% umgesetzt</p> <p>M5: Motivations- Promotionmaßnahmen für die Ausweitung des bestehenden Brucker E-Car Sharing-Systems Status M5: in Vorbereitung</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Fragebögen für die Mobilitätsbefragungen in Göttlesbrunn-Arbesthal und Höflein wurden aufbauend auf jenem aus dem Mikro ÖV Projekt Bruck/L. erstellt. Auf Wunsch der KEM-Bürgermeister wurde die Durchführung der Mobilitätsbefragungen in Höflein und Göttlesbrunn-Arbesthal zurückgestellt und zuvor ein Überblick über die finanziellen Rahmenbedingungen möglicher Varianten (Gemeindebus, Partnerschaft mit lokalen Taxiunternehmen, Taxigutscheine, flächendeckendes Bedarfssystem) im KEM-Team präsentiert werden sollte. was auch erfolgte. Die Mobilitätsbefragungen sind nun fix mit den kommenden Ausgaben der Gemeindezeitungen (Göttlesbrunn-Arbesthal Aug., Höflein Sept.) geplant.</p> <p>Parallel fanden intensive Recherchen (3 Termine, zum Teil mit weiteren Partnern, Leader-Region, Archäologiepark Carnuntum, Stadtgemeinde Hainburg) zur Funktionsweise und Kostenabschätzung eines bedarfsorientierten Flächensystems statt. Zur Zeit befinden sich mit IST-Mobil und Postbus-Shuttle zwei Anbieter am Markt, die mit sehr ähnlichen Systemen arbeiten. Dazu gab auch Kontakt zu den zuständigen Mobilitätsbeauftragten von NÖ Regional Industrieviertel. Grundsätzlich ist zu sagen, dass dieser Ansatz große Flexibilität ermöglicht und für viele Nutzergruppen attraktiv erscheint, jedoch auch sehr kostenintensiv ist. Eine alleinige Einführung in den 3 KEM-Gemeinden ist daher unrealistisch und könnte nur im Verbund mit weiteren Gemeinden des Bezirkes (bzw. Leader-Region) durchgeführt werden. Die KEM-Gemeinden teilen diese Einschätzung.</p> <p>Die KEM Marchfeld stand zudem erfreulicherweise für einen intensiven Gedankenaustausch (06/2020) zu deren IST-Mobil-System zur Verfügung. Dadurch konnten wesentliche Hintergrundinformationen zum gesamten Umsetzungsprozess (Konzeption, Ausschreibung, Förderungen, Einführung, Betrieb) in Erfahrung gebracht werden. Weiters wurde eine Einladung zur Vorortbesichtigung (25.08.2020) ausgesprochen, die die geplante Seestadt-Exkursion wahrscheinlich ersetzen wird.</p> <p>Das als mögliche flankierende Mikro-ÖV-Maßnahme gedachte Brucker E-Car sharing-System wird im Zuge von 3 Veranstaltungen im Aug./Sept 2020 beworben (siehe auch Maßnahme 7 bzw. 10)</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiche Befragung und Analyse der Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung Status: in Vorbereitung - Erstellung des Mikro-ÖV-Konzeptes sowie gewählte Variante bis zur Umsetzungsreife entwickelt Status: Vorarbeiten (Recherchen, Grobkalkulation) begonnen - Präsentation in den jeweiligen Gemeinderäten Status: offen - Ausweitung des E-Car Sharing „Unser Brucker e-Auto“ auf zumindest eine weitere Regionsgemeinde, mind. 1 Veranstaltung dazu Status: in Vorbereitung - Mittelfristige Senkung des MIV Status: offen bzw. ist erst in einer längerfristigen Betrachtung zu beurteilen

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung (LED)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Regionsgemeinden sind auf unterschiedlichen Niveaus hinsichtlich einer flächendeckenden Umstellung auf eine energieeffiziente Straßenbeleuchtung. Ausgehend von den Erfahrungen in Göttlesbrunn-Arbesthal werden alle relevanten Themen (Technik, Finanzierung, Beschaffung, Service) durchleuchtet und auf mögliche Zusammenarbeitspotentiale untersucht und in ein regionales Umsetzungskonzept zusammengeführt. Göttlesbrunn-Arbesthal selbst wird in der 2. Umstellungsphase 2019 begleitet. Höflein und Bruck/Leitha werden in ihren Umstellungsbemühungen bestmöglich unterstützt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Begleitung Göttlesbrunn-Arbesthal in Umstellungsphase 2 Status: erreicht M2: Flächendeckende IST-Analyse fokussiert auf Bruck/Leitha und Höflein Status: erreicht M3: Umstellungsplan fokussiert auf Bruck/Leitha und Höflein (inkl. neue Siedlungsgebiete) Status: Start der Ausarbeitung M4: Erarbeitung und Fertigstellung eines regionalen Umsetzungskonzeptes inkl. den Potentialen für gemeindeübergreifende Zusammenarbeit Status: in Vorbereitung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Gemeinde Göttlesbrunn-Arbesthal hat 2019 weitere 370 Lichtpunkte umgestellt und steht bei einem Umstellungsgrad von 100%. Nach Fertigstellung wurde damit die Gesamtleistung um 62% verringert werden. Im Zuge von Neuverhandlungen der Gemeinde Höflein mit dem EVN Lichtservice konnte eine flächendeckende Umstellung (339 Lichtpunkte, inkl. Teststellung) vereinbart werden, die auch 2019 erfolgte. Mit dieser Umstellung reduzierte die Gemeinde den Leistungsbezug um 58%. Die Gemeinde Bruck/Leitha sieht für 2020 den Wechsel von 90 Lichtpunkten vor. Nach erfolgter Absprache mit dem Bauamt Bruck/Leitha wird im Zuge dessen wird nun der weitere Fahrplan festgesetzt. Seitens des KEM-Managements wurden die Gemeinden hinsichtlich Förderungen ausführlich beraten (auch teilweise im Direktkontakt mit den Förderstellen), Angebote durchgesehen und Einsparungsvolumina errechnet. Weiters wurden 2 Flutlichtanlagen (Bruck/L., Höflein) zur Förderberatung angefragt, wobei sich die beiden Gemeinden auch hinsichtlich der jeweiligen Angebote direkte ausgetauscht haben. Jede Gemeinde hat in ihren Umstellungsbemühungen eigene Zugänge gewählt, die den anderen Gemeinden bekannt sind und es wurden anlassbezogen Informationen unkompliziert ausgetauscht. Eine strukturiertere, gemeinsame Bearbeitung des Themas konnte hingegen noch nicht implementiert werden und wird zentrale Aufgabe des finalen Umstellungskonzeptes sein.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Abgeschlossene LED-Umstellung in Göttlesbrunn-Arbesthal 2019 od. zumindest mit Ende der KEM-Periode Status: erfolgt - 1 erstelltes regionales Umsetzungskonzept, mit folgenden Hauptpunkten - 1 flächendeckende IST-Analyse Status: erfolgt -1 Umstellungsplan mit technischen Varianten, Beschaffungs-, Finanzierungs- und Betriebsoptionen Status: in Vorbereitung - Senkung der Stromkosten für Straßenbeleuchtung um mind. 60% in den umgestellten Arealen Status: für Göttlesbrunn-Arbesthal und Höflein bereits erreicht

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Energieeffiziente, öffentliche Gebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Erhebung des energetischer Status Quo aller Gemeindegebäude und Verbesserungsmöglichkeiten/Potentiale (auch für Mikro Wärmenetze) festgehalten ("Energiesteckbrief"). Zudem wird die Nutzerzufriedenheit abgefragt und Problemlagen, die durch Verhaltensänderungen beeinflussbar sind, mittels adhoc-Beratungen/Schulung angesprochen. Sanierungsempfehlungen und Vorbereitung von Investitionsentscheidungen (z.B. Photovoltaik, Heizungsumstellung) sollen für die Gemeindebudgets 2020/21 vorbereitet werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Erhebung des energetischen Status Quo der öffentlichen Gebäude und Potentialanalyse Status: in Arbeit M2: Erhebung der Nutzerzufriedenheit und Nutzerberatung/Schulung Status: in Vorbereitung M3: Identifizierung von Potentialen von Mikro-Wärmenetzen und deren Konzeptionierung Status: offen M4: Identifizierung konkreter Umsetzungen, Förderberatung und Vorbereitung von Investitionsentscheidungen für Gemeindebudgets 2020/21 Status: in Arbeit M5: Begleitung von Umsetzungsmaßnahmen Status: offen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es wurden Arbeitsgespräche mit den Bauamtsleitern der KEM-Gemeinden zum aktuellen Status der Gemeindegebäude, vorhandenen Daten und möglichen (größeren) Sanierungsvorhaben durchgeführt. Je Gemeinde wurden die vorhandenen Gebäudedaten (u.a. aus Energiebuchhaltung, Hausverwaltung Brucker Gemeindewohnungen) als Arbeitsgrundlage für die Gebäudechecks vor Ort zusammengeführt, die (wegen Corona) bislang noch nicht stattgefunden haben und für Juli/Aug vorgesehen sind. In Kooperation mit der Energie-Umweltagentur wurde ein Sonderprojekt („Strom EKG“ im Veranstaltungszentrum/Volksschule Höflein) durchgeführt. (siehe auch Best Practice-Beispiel) Es wurden dabei Grundlasten und Verbrauchsspitzen entdeckt, die auch bei der Abschlussbesprechung wegen fehlender Stromlaufpläne nicht endgültig geklärt. Dies soll noch weiter aufgeklärt (mögliches weiteres Strom-EKG, Beobachtung) werden. Die Anwendung des Strom-EKG war insofern erfolgreich, da dadurch neben der Lastprofile (Basis für mögliche PV-Anlage) einige wichtige Fragestellungen (z.B.: unklare Zählersituation) aufgeworfen wurden, die sonst nicht zu Tage gekommen wären. Weitere „Strom- EKGs“ sollen folgen sowie die Messausrüstung für die KEM angeschafft werden. Hinsichtlich der Nutzerschulungen (Stichwort Verhaltensänderungen) wurden mit den vier Regions-Volksschulen (besonders viele Nutzer, Wunsch der Schulerhalter) Vorgespräche geführt. Die Erhebung (vor Ort Kontakt nötig, Stichwort „Corona“) sollte im Rahmen der Gebäudechecks durchgeführt werden, was nun nach den Sommerferien nachgeholt werden soll. Anlassbezogen wurde für ein Höfleiner-Objekt (altes Dorfgasthaus) eine Basisförderberatung (mögliche Mustersanierung) durchgeführt, das gleichzeitig mit dem benachbarten Gemeindeamt als ein mögliches Mikro-Wärmenetz-Projekt identifiziert wurde.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- 45 erstellte Energiesteckbriefe Status: in Arbeit - 3 Gemeindeberichte mit Umsetzungspotentialen und –empfehlungen Status: in Arbeit - mind. 5 Beratungen (Schulungen) in Richtung Änderung von Nutzerverhalten Status: offen - mind. 4 durch KEM initiierte Maßnahme an öffentlichen Gebäuden inkl. Begleitung und Förderberatung Status: offen - mind. 2 Mikro-Wärmenetz – Konzepte Status: offen

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Der regionale Facility Manager
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Energieeffiziente Gebäude bedingen in der Regel eine immer komplexer werdende Haustechnik. Es übersteigt die Gemeinderessourcen dies bestmöglich zu betreuen. Aus der Analyse des aktuellen Betreuungsumfangs in der Gebäudeverwaltung und den Aufspüren von Defiziten wird das Aufgaben-/Jobprofil eines regionalen Facility Managers entwickelt. Weiters wird entschieden, wie diese Rolle (intern/extern) besetzt wird und die vorbereiteten Maßnahmen (z.B. Ausschreibung) gesetzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Analyse des Status Quo in der Gebäudebetreuung, Identifizierung der „Defizite“, Erstellung eines Aufgaben/Jobprofils „Regionaler Facility Manager“ Status: erfolgt M2: Herbeiführung einer Umsetzungsentscheidung sowie Klarheit, ob die Position intern oder extern verortet wird. Status: offen M3: Je nach Entscheidung (intern/extern) Klärung der Personalrechtlichen Fragen oder Herbeiführung einer Ausschreibung. Status: offen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In Arbeitsgesprächen mit den Gebäudeverantwortlichen wurde der aktuelle Status Quo der Gebäudebetreuung (Verantwortlichkeiten, Wartung, Reparaturen, Einbindung von externen Professionisten, Problembereiche.) Grundsätzlich werden die Gebäude direkt von den Gemeinden (Bauhof) betreut und diese von externen Professionisten unterstützt. In Bruck/Leitha werden Teile der Gebäude (Gemeindebauten durch eine externe Hausverwaltung betreut. Knappe Personalressourcen wurden in jeder Gemeinde an erster Stelle hinsichtlich der Problembereiche genannt. Aus diesen Informationen wurde ein Aufgaben- bzw. Jobprofil für den „regionalen Facility Manager“ erstellt sowie erste Überlegungen bezüglich der Verortung (interne vs. externe Abwicklung) angestellt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- 1 erstellter Bericht mit folgenden Themenpunkten - Status Quo der Gebäudebetreuung - Identifizierung von „Problemobjekten“ - Identifizierung der Gründe für die nicht optimale Gebäudebetreuung - Job- Aufgabenprofil für den regionalen Facility Manager - Dokumentierte Entscheidung, welche Variante (intern/extern) gewählt wurde und deren Umsetzung Status: bis auf den letzten Punkt erfolgt - Mittelfristig soll/muss diese Maßnahme eine verbesserte Gebäudeeffizienz zur Folge haben (Dies kann aber aus heutiger Sicht noch nicht quantitativ bewertet werden.)

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Sonnenenergie weiter stärken
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Regionsgemeinden haben bereits einen guten Status im Bereich Sonnenenergie erreicht. Diese Entwicklung soll in Form von PV(Sonnenenergie)-Informationsabenden für BürgerInnen, Unternehmen/Gewerbetreibende und Winzer weiter stark forciert werden. Parallel dient die KEM als Informationsdrehscheibe zu allen Fragen rund um PV und steht zudem für Beratungen zur Verfügung. Die Entwicklung eigener "PV-Erfolgsgeschichten" soll zusätzlich (mediale) Aufmerksamkeit bringen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Inhaltliche Konzipierung der 5 beschriebenen Veranstaltungen und deren Umsetzung inkl. Abstimmung im Vorfeld Status: in Arbeit M2: MRM ist Informationsdrehscheibe zu allen Themen rund um Photovoltaik – Recherche, Information, Beratung Status: in Arbeit M3: Aufsetzen und Kommunikation von „PV-Erfolgsgeschichten“ zur zusätzlichen Motivation von PV-Interessenten Status: in Vorbereitung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Von den 5 beschriebenen Veranstaltungen (3x KEM-Gemeinden, 1x Winzer, 1x Wirtschaftsbetriebe) konnten bislang 3 (1x Höflein (06.01.2020), 1x Göttlesbrunn (16.01.2020), 1x Winzer (03.12.2019)) organisiert werden. Der geplante PV-Infoabend (16.04.2020) für Bruck/Leitha ist der Corona-Krise zum Opfer gefallen. Der Infoabend für Wirtschaftsbetriebe ist für Q3/2020 in Vorbereitung. Das Thema „PV für Private“ war als vorläufiger Ersatz Teil einer sechsteiligen Webinarreihe (am 02.06.2020, siehe auch Maßnahme 10). Der MRM steht kontinuierlich für PV-Beratungen zur Verfügung und informiert über Neuigkeiten aus Photovoltaikszene. 2019 – bis dato wurden 13 Anlagen mit insgesamt 457 kWp sowie eine Speicherlösung mit 9 kWh realisiert. In den 13 Anlagen sind erfreulicherweise bereits 5 PV-Anlagen für Weinbaubetriebe enthalten. Die Beratungen erfolgten direkt bei den Veranstaltungen, telefonisch und vor Ort, im Rahmen von Energieberatungen oder durch den PV-Partner des Energiepark Bruck/Leitha. Der MRM hat an Veranstaltungen zum Thema Energiegemeinschaften (Schönherr-Anwälte, Webinar – Klimafonds(online)) teilgenommen. Der Grund dafür war auch, dass dabei PV-Anlagen eine wesentliche Rolle spielen werden. Die Auswahl PV-Erfolgsgeschichten aus den realisierten PV-Projekten ist in Planung. Die PV-Erfolgsgeschichte als Kommunikationsmittel ist vorstrukturiert. Ziel ist es dabei, Anlagen aus allen 3 KEM-Gemeinden mit verschiedenen Nutzungen (privat, betrieblich, kommunal) vorzustellen. Die auszuwählenden Nutzer/Anlagen sollen auch bereits eine gewisse Betriebsdauer absolviert haben, um mehr Erfahrung aus dem Betrieb vermitteln zu können.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- 3 umgesetzte Veranstaltungen für Private Status: 2 aus 3 erfolgt - 1 umgesetzte Veranstaltung für Winzer Status: erfolgt - 1 umgesetzte Veranstaltung für Unternehmen Status: in Planung - mind. 20 individuelle Beratungen über alle Zielgruppen Status: 14 aus 20 erfolgt - mind. 600 kWp Gesamtzuwachs, darin enthalten: Status: Zuwachs 2019-dato 457 kWp - mind. 5 Anlagen für Winzer Status: erfolgt - mind. 5 Anlagen für Unternehmen Status: 2 aus 5 erfolgt - mind. 5 umgesetzte Speicherlösungen Status: 1 aus 5 erfolgt - mind. 6 umgesetzte „PV-Erfolgsgeschichten“ Status: in Vorbereitung

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Die e-mobile Gemeinde - Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Auf Grund der hohen Dynamik am E-Mobilitätssektor wird eine zielgruppengerechte Informationsaufbereitung (inkl. Förderberatung und Begleitung) immer wichtiger und im Rahmen dieser Maßnahme durch die KEM gewährleistet. Nach einer Bestandsaufnahme bestehender e-Ladestationen wird eine sinnvolle Erweiterung der e-Mobilitätsinfrastruktur gemeinsam erarbeitet. Das bewährte "Brucker Akkuschauberrennen" wird verstärkt für die Bewusstseinsbildung in Sachen E-Mobilität genutzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Weiterentwicklung der regionalen e-Mobilitätsinfrastruktur auf Basis des IST-Standes Status: in Arbeit M2: MRM ist Informationsdrehscheibe zu allen Themen rund um E-Mobilität – Recherche, Information, Beratung Status: in Arbeit M3: Öffentlichkeitswirksame Präsenz der e-Mobilität im Rahmen des jährlichen „Brucker Akkuschauberrennen“ Status: Ersatzveranstaltungen in Planung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Zuge der KEM-Treffen wurden bestehende Standorte analysiert und mögliche weitere Standorte sowie etwaige E-Fahrzeugbeschaffungen besprochen. Der aktuelle Stand des Fuhrparks wurde bei den verantwortlichen Gemeindemitarbeitern abgefragt. In den KEM-Gemeinden sind in Summe 3 E-Gemeindefahrzeuge im Einsatz.</p> <p>2019 stieg die Anzahl der Ladestationen (öffentlich, halb-öffentlich) von 7 auf 13. Die Basisinformationen für den zu entwickelnden Regionsplan sind erhoben. Weitere Details folgen im Zuge der Gebäudechecks (Maßnahme 4) bzw. u.a. aus zwei aktuellen Beratungsfällen für die Gemeinde Bruck/Leitha.</p> <ul style="list-style-type: none"> - öffentliche Ladestation (E-Auto, E-Bike) am Standort Parkbad Bruck/Leitha (Umsetzung noch für 2020 geplant) - Siedlungserweiterungsgebiet (Einfamilienhäuser, mehrgeschossiger Wohnbau) an der Nordwestlichen Einfahrt (Zubringer A4) von Bruck/Leitha. <p>Der MRM steht kontinuierlich für E-Mobilitätsberatungen zur Verfügung und informiert über Neuigkeiten aus E-Mobilitätsszene (Förderungen). Für Wirtschaftsbetriebe wurde eine E-Mob-Informationsveranstaltung (11.09.2019) in Kooperation mit der WK-Bezirksstelle Bruck/Leitha durchgeführt. Das Thema „E-Mobilität“ war Teil einer sechsteiligen Webinarreihe (am 04.06.2020, siehe auch Maßnahme 10).</p> <p>Das Brucker Akkuschauberrennen 2019 fand statt, jedoch musste die Präsentation von E-Autos auf Grund von Platzproblemen ausfallen (mehr dazu in Kap. 6). Das Brucker Akkuschauberrennen 2020 wurde auf Grund der Corona – Krise bereits abgesagt. Als Ersatz sind 3 Veranstaltungen mit E-Mobilitätsfokus (inkl. Testaktion) im Aug/Sept 2020 in Vorbereitung. Die Veranstaltung in Bruck/L. erfolgt in Kooperation mit der jährlichen Brucker Radbörse (19.09.2020)</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> - Regionsplan für die Erweiterung der e-Mobilitätsinfrastruktur Status: in Arbeit - mind. 2 weitere öffentliche e-Ladestationen in der Region (vorzugsweise in Göttlesbrunn-Arbesthal) inkl. Förderbegleitung Status: Zuwachs um 6 Stationen (2019), Ladestation in Göttlesbrunn-Arbesthal (im Siedlungsgebiet) offen - mind. 10 individuelle Mobilitätsberatungen über alle Zielgruppen Status: 3 aus 10 und im Zuge der E-Mobilitätsveranstaltung für Wirtschaftsbetriebe - mind. 2 E-Mobil-Testaktionen Status: 3 für Aug/Sept in Planung - Erhöhung des Anteils an E-Fahrzeugen in der Region über dem Österreichschnitt gemäß Zulassungsraten – Statistik Austria Status: gemäß Erfolgsindikator

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Die Fassaden werden grün
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Thema Fassadenbegrünung wurde bislang in der Region noch nicht strukturiert vermittelt. Daher gilt es zu Beginn Wissensaufbau durch einen Expertenworkshop zu betreiben und durch eine Exkursion vertieft. Die Umsetzung von je einer einfachen Fassadenbegrünung pro Regionsgemeinde soll in Kooperation mit 3 Regionsschulen organisiert werden. Damit bekommt diese Maßnahme eine starke bewusstseinsbildenden Komponente.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Vorrecherchen und Abhaltung eines Expertenworkshops für die involvierten Stakeholder zur Sensibilisierung und Wissensaufbau Status: in Arbeit</p> <p>M2: Durchführung einer Exkursion mit den involvierten Stakeholdern zu ausgewählten Musterbeispielen Status: in Vorbereitung</p> <p>M3: Auswahl der zu begrünenden Außenwände/Objekte Status: in Vorbereitung</p> <p>M4: Auswahl der zu involvierenden Schulen (je 1 Schule pro Regionsgemeinde) sowie deren Schulung Status: offen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Zuge der vorbereitenden Recherchen wurde zu gruenstattgrau.at Kontakt aufgenommen und eine mögliche Zusammenarbeit im Rahmen der KEM-Aktivitäten vorbesprochen. Die Durchführung eines Expertenworkshops wurde auf Grund Corona noch nicht terminisiert. Die Exkursion soll(te) in Verbindung mit dem Expertenworkshops stattfinden. Im letzten KEM-Meeting wurde für die Durchführung der Exkursion inkl. Expertenworkshops der Zeitraum Aug/Sept 2020 fixiert.</p> <p>Das Thema Fassaden- Dachbegrünung wurde im Rahmen des Grünflächenworkshops (08.07.2020, siehe auch Maßnahme 9) angerissen.</p> <p>Eine Vorauswahl von Außenwänden/Objekten wurde im Zuge der KEM-Teambesprechungen getroffen. Diese gehört aber nochmals überdacht bzw. fixiert (nach/im Zuge von Expertenworkshop bzw. Exkursion). Die prinzipielle Eignung bzw. möglicher Bedarf von Fassadenbegrünungen werden im Rahmen der Gebäudechecks (Maßnahme 4) mit aufgenommen. Mit 3 Volksschulen wurde das Thema vorbesprochen.</p> <p>In dieser Maßnahme kam es zu den stärkeren Abweichungen zum Umsetzungskonzept (mehr dazu in Kap. 6)</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>- Die involvierten Stakeholder wurden für das Thema sensibilisiert und haben ihr Wissen erweitert d.h.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 durchgeführter Expertenworkshop Status: in Planung - 1 durchgeführte Exkursion Status: in Planung - 3 durchgeführte Termine – Schulung der Schulen Status: in Planung - 3 Fassadenbegrünungen wurden erfolgreich umgesetzt Status: offen

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Grünflächenmanagement im Zeichen des Klimawandels
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ein an die sich ändernden Klimabedingungen angepasstes Grünflächenmanagement (Stichwort: Trockenresistenz, Starkregenereignissen, neue Pflanzen und Bewuchsvarianten) bedarf es eines spezifischen Wissensaufbau. Bruck/L. hat sich bereits mit dem Thema beschäftigt, zudem sind zwei konkrete Infrastrukturprojekte in Planung, wo eine neues Grünflächenmanagement ausprobiert werden könnte. Neben eines Fachworkshops sind weitere Flächen für Testpflanzungen zu identifizieren und diese durchzuführen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Abhaltung eines Workshops für das zuständige Gemeindepersonal zur Sensibilisierung und Wissensaufbau Status: erfolgt M2: Erhebung eines Status Quo aller Grünflächen und Identifizierung von Problemzonen Status: in Arbeit M3: Initiierung und Begleitung von neuen Bewuchsvarianten auf geeigneten Testflächen Status: in Arbeit
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zur Vorbereitung des Expertenworkshops wurde der aktuelle Status Quo (Zuständigkeiten, Pflege, Problemzonen, neue Flächen) in den Gemeinden erhoben. Die Überführung in eine detaillierte Gesamtübersicht ist noch ausständig. Nach inhaltlichen Vorrecherchen wurde nun ein Workshop „Grünflächenmanagement für Gemeinden“ für die KEM-Gemeinden (08.07.2020) abgehalten. Dazu wurde die Regionsbetreuung von „Natur im Garten“ sowie das Bauamt Bruck/Leitha (als Co-Referent auf Grund derer bisherigen Erfahrungen) eingeladen. Auf Grund der Vernetzung mit der Leader-Region war dem MRM bekannt, dass dieses Thema auch für weiterer Gemeinden außerhalb der KEM interessante sein könnten. Daher wurde der Teilnahmekreis geöffnet und erfreulicherweise konnten noch 2 weitere Gemeinden (Wolfsthal, Hof am Leithaberge) begrüßt werden. Zum Abschluss des Workshops (Besichtigung einer großen Potentialfläche) in der Katastralgemeinde Arbesthal kam die Gemeinde Göttlesbrunn-Arbesthal mit Natur im Garten überein eine Zusammenarbeit ins Auge zu fassen. Die KEM-Gemeinde Höflein setzte den Umstellungsprozess (Aufnahme in die „Natur im Garten“- Gemeinden) bereits mit 05/2020 in Gang und eine erste Testfläche wurde ausgewählt. Der nötige Gemeinderatsbeschluss ist für Q3/2020 geplant. Im Vorfeld war das Thema (Zielgruppe Privatpersonen) Teil einer sechsteiligen Webinarreihe (09.06.2020, siehe auch Maßnahme 10) Der MRM wird die beiden in Umstellung begriffen Gemeinden intensiv begleiten und für weiteren Austausch innerhalb der KEM sorgen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	- Die zuständigen Gemeindemitarbeiter wurden für das Thema sensibilisiert und haben ihr Wissen erweitert d.h.: - 1 durchgeführter Expertenworkshop Status: erfolgt - 1 Grünflächenplan pro Gemeinde, worin die Problemzonen verortet sind. Status: in Arbeit - mind. 1 Testfläche für neue Bewuchsvarianten pro Gemeinden ist umgesetzt oder zumindest definiert Status: in Arbeit

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Energiereiche Kommunikation
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Es werden sowohl die generischen als auch spezifischen (Maßnahmen zugeordnete) Kommunikationsressourcen gebündelt, um sich gegenseitig zu stützen. Aufladung von KEM-Veranstaltungen (u.U. in Kombination mit bestehenden Veranstaltungen) und Vernetzungstreffen mit wechselnden (Kern) Themen (z.B. alle Beratungsangebote, Photovoltaik, E-Mobilität,..). Die Abwicklung erfolgt über die "klassischen" Kommunikationskanäle bzw. – mittel (Online, Medienarbeit, Print, Newsletter).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M1: Aktualisierung und Pflege des eigenen Internetauftritts der KEM (zentrale Informationsdrehscheibe) sowie des Eintrags auf der allgemeinen KEM-Homepage. Status: erfolgt M2: Erstellung eines KEM-Flyers und dessen Update zur generellen Kommunikation an die Regionsbevölkerung Status: erfolgt, Update in Planung M3: Kontinuierliche Informationseinholung und Weitergabe zu generischen Klimathemen und allen maßnahmenspezifischen Themen, um alle Zielgruppen möglichst aktuell über Änderungen/Neuerungen zu informieren. Status: in Arbeit M4: Promotion der NÖ Energieberatung sowie der spezifischen Beratungsangebote aus den Maßnahmen Status: in Arbeit
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Für den Internetauftritt der KEM Energie ³ wurde folgende Homepage https://energiepark.at/energiehoch3/ installiert. Diese dient als zentrale Informationsdrehscheibe, wird kontinuierlich gepflegt und mit Newsmeldungen versehen. Sie gliedert sich in die 4 Bereiche: Porträt der KEM / KEM-Team & Kontakt / Service (aktuelle Förderungen, Veranstaltungstermine,...) / aktuelle News. Mit Ende April 2020 werden ausgesuchte Newsmeldung auch über den Facebook-Account des Energiepark Bruck/Leitha verbreitet. https://www.facebook.com/Energiepark-BruckLeitha-114542906903547/ Durchgeführte Veranstaltungen: 11.09.2019 E-Mobilität im betrieblichen Umfeld, Bruck/Leitha (Fachveranstaltung, Vernetzung Wirtschaftsbetriebe) 03.12.2019 Photovoltaik für Weinbaubetriebe, Bruck/Leitha (Fachveranstaltung, Vernetzung Winzer) 06.01.2020 Neujahrsempfang Höflein (Informationsveranstaltung, Fachveranstaltung Photovoltaik) 16.01.2020 Bürgerforum Göttlesbrunn-Arbesthal (Informationsveranstaltung, Fachveranstaltung Photovoltaik) 08.07.2020 Workshop Grünraummanagement für Gemeinden (Fachveranstaltung) Kommende Veranstaltungen: 19.09.2020 E-Mobilitätstag (+ KEM & more) in Bruck/Leitha in Kooperation mit der Brucker Radbörse Termine noch offen: E-Mobilitätstag (+ KEM & more) in Höflein, Göttlesbrunn-Arbesthal Da im Zeitraum März – Mitte Juni corona-bedingt keine Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, wurde ad hoc eine webinar-Reihe konzipiert. Diese Serie wurde in Kooperation mit der Leader-Region Römerland Carnuntum durchgeführt und richtete sich primär an Privatpersonen. Webinar-Reihe „Mein klimafittes Zuhause“ 19.05.2020: Klimafitter Neubau 26.05.2020: Klimafitte Sanierung 28.05.2020: Wohlbefinden im Haus 02.06.2020: Sonnenstrom nutzen & speichern 04.06.2020: elektrisch mobil 09.06.2020: Gärten klimafit machen Der KEM-Flyer (Porträt) wurde mittels Gemeindezeitungen in Q4/2019 an die Bevölkerung übermittelt. Das Update zum KEM-Zwischenstand ist in Vorbereitung und wird wiederum über die nächsten Gemeindezeitungen in Q3/2020 veröffentlicht.

	<p>Aktuelle KEM-News, Förderinformationen, Veranstaltungsankündigungen, Rückblicke und weitere Themen rund um den Klimaschutz werden über News- und Facebookmeldungen kommuniziert. Newsmeldungen auf der Homepage: 20 (daraus wurden 2 Newsletter an die KEM-Gemeinden generiert) Facebook-Einträge: 13</p> <p>Auf corona-bedingte Einschränkungen in Maßnahme 10 wird noch in Kap. 6 eingegangen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>- erfolgreiche Durchführung der geplanten Veranstaltungen -> 6 Informationsveranstaltungen Status: 2 aus 6 + 3 Fachveranstaltungen 4 Vernetzungstreffen Status: 2 aus 4 2 Tage der offenen „KEM-Tür“ Status offen - 1 erstellter KEM-Flyer (Print) Status: erfolgt, Update in Arbeit - mind. 12 Newsletter Status: 20 Newsmeldungen/13 Facebookeinträge daraus 2 Newsletter - mind. 8 Pressemeldungen Status: 4 aus 8</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: „Strom EKG“ – Veranstaltungszentrum (LIMES-Halle)/VS Höflein

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Energie³ - Gemeinde Höflein

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Mit der Durchführung eines detaillierten „Strom-EKGs“ (14-tägige Lastmessung) im Veranstaltungszentrum/VS Höflein konnten auffällige Stromlasten detektiert werden und daraus Optimierungsschritte abgeleitet werden. Mit den vorhandenen Lastgängen kann in weiterer Folge eine mögliche Photovoltaikanlage im Vorfeld sehr genau auf Eigenverbrauchsoptimierung ausgelegt werden. Zusätzlich war es Ziel die Messausrüstung, die durch den Kooperationspartner Energie- und Umweltagentur NÖ zur Verfügung gestellt werden, auf ihre Tauglichkeit zum selbstständigen Einsatz in anderen Gemeinden zu überprüfen.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

X Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; X Sonstiges (Gemeinden)

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewußtseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Norbert Koller

E-Mail: n.koller@energiepark.at

Tel.: 02162 68100 21

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.hoeflein.gv.at/>

<https://energiepark.at/energiehoch3/>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Der Gemeinde Höflein ist für das gezeigte Engagement in diesem Pilotprojekt zu danken. Es haben sich daraus sehr wertvolle Erkenntnisse für die Optimierung des Gebäudes selbst aber noch mehr für das weitere Ausrollen des Strom-EKGs auf weitere öffentliche Gebäude der KEM Energie³ ergeben. Ebenso ist die unkomplizierte Partnerschaft mit der Energie- und Umweltagentur NÖ und deren involvierten Energieberaters sowie des lokalen Elektrikers hervor zu streichen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Projekthalt:

Im Zuge des Maßnahmenpaketes „Energieeffiziente, öffentliche Gebäude“ wurden für das Aufspüren auffälliger Stromverbräuche in Gebäuden mit hohen Verbräuchen und/oder unterschiedlichen Nutzungsformen die Anschaffung einer Mess-Ausrüstung definiert. Diese Idee entstammte dem Marktplatz-Auftritt der KEM Stiefingtal beim KEM-Treffen in Waidhofen/Ybbs (Okt. 2018). Auf Basis der Energiebuchhaltung für die KEM-Gemeinde Höflein entstand eine Kooperation mit der Energie- und Umweltagentur NÖ (ENU), die ihrerseits ein Strom-EKG im Angebot hat, jedoch überprüfen wollte, ob deren Mess-Ausrüstung und deren Handhabung tauglich ist, selbstständig von Gemeinden verwendet werden zu können. Für die KEM Energie³ als auch für den Partner ENU war dies somit ein Pilotprojekt.

Es ergaben sich daraus folgende Ziele:

- Wie schwierig/einfach ist die Handhabung einer profunden, längerfristigen Strommessung?
- Ist das verwendete Messinstrumentarium technisch adäquat und soll es in der Konstellation für die KEM Energie³ angeschafft werden, um – wie geplant – weitere öffentliche Gebäude zu untersuchen?
- Wie schwierig/einfach können diese Messungen bei anderen öffentlichen Gebäuden in der KEM Energie³ wiederholt werden.

Erfolgsfaktor für obigen Ziele: Qualitative Aussage durch die Beteiligten nach erfolgter Messung/Auswertung

- Können „ungewöhnliche“ Verbräuche und deren Auslöser durch das Strom-EKG aufgedeckt bzw. identifiziert werden.

Erfolgsfaktor: Quantitativ im Sinne einer Verbrauchsreduktion durch den Tausch von Verbrauchern

- Ergibt sich auf Basis der Messung eine klare Antwort, wie eine Photovoltaikanlage dimensioniert werden muss, um vorab den Eigenverbrauch einer PV-Anlage in Gebäuden mit unterschiedlichen Nutzergruppen (unterschiedlichen Lastgängen) zu optimieren und somit die Amortisationszeit zu verkürzen?

Erfolgsfaktor: Verringerung des Strombezuges, Verbesserung des CO₂-Abdruckes des Gebäudes?

- Das Engagement der Gemeinde Höflein in der Führung derer Energiebuchhaltung in Zusammenhang mit diesem Pilotprojekt zu dokumentieren und u.a. damit eine NÖ Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde zu werden.

Ablauf des Projekts:

Die Strommessung erfolgte von 23.01. – 07.02.2020. Die Vorlaufphase betrug ca. ein Monat.

Am Projekt beteiligt waren/sind:

- Gemeinde Höflein (Bürgermeister, Amtsleitung, Energiebeauftragter)
- Energieberater des Kooperationspartner ENU
- Externer „Hauselektriker“ der Gemeinde Höflein
- MRM der KEM Energie³

Die anschließende Datenauswertung und Berichtslegung dauerte auf Grund äußerer Umstände länger als geplant.

Die Abschlussbesprechung fand daher erst am 22.06.2020 statt.

Die Vorgangsweise für weitere „Strom-EKGs“ wurde am 26.06.2020 in einer KEM-Sitzung festgelegt.

D.h.: der Ansatz von Strom-EKGs wird nun in der 2. Hälfte der Umsetzungsphase weiter ausgerollt.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Für die Durchführung der Pilotmessung in Höflein fielen keine externen Kosten an bzw. wurde seitens der ENU unterstützt. Die geplante Anschaffung der Messausrüstung durch die KEM wird mit ca. €600 zu Buche stehen. Auf Basis der ersten Ergebnisse (siehe auch Rubrik „Projekterfolge“) ist eine Amortisation der Investitionskosten bis Ende der Umsetzungsphase in 06/2021 vorstellbar. Eine genauere Angabe kann seriöserweise noch nicht getätigt werden.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Gemäß dem Hauptergebnis (dauerhafte Grundlast von 800W, siehe auch „Projekterfolge“) kann eine signifikante Verbrauchsreduktion angenommen werden. Gelingt es 50% der Grundlast – sprich 400W – durch Effizienzmaßnahmen einzusparen, dann entspräche dies einer Einsparung von 3.504 kWh (bei einem Jahresverbrauch von 28.727 kWh). Auf Basis des Strommix AT* würden dadurch 0,35 t CO₂/Jahr eingespart werden.

Die schon erwähnte Übertragung des Strom-EKGs auf weitere Regionsgebäude lässt auf jeden Fall weiteres Einsparungspotential erwarten.

*Basis Strommix AT, 100g CO₂/kWh (Quelle: Stromkennzeichnungsbericht 2019, e-control)

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Hauptidee aus dem Strom-EKG war die Feststellung einer durchgängigen Grundlast von 800W. Weiters wurden auffällige Stromabnahme von Verbrauchern in der Leistungsklassen 1,5 kW bzw. 5 KW festgestellt. Bereits bei der Installation der Messgeräte fiel auf, dass möglicherweise zu viele (möglicherweise kostenpflichtige) Zähler verbaut sind.

Das Gebäude selbst wurde über die Zeit durch Um- und Zubauten verändert, was sich auch auf die Hauselektrik insofern auswirkte, dass eine genaue Zuordnung von Verbrauchern bzw. Hausteilen auf einzelne Stromkreise nicht klar dokumentiert war. Bei den

untersuchten Stromkreisen wurde im Zuge der Messung daher auch ein grober Stromlaufplan erstellt. Trotzdem war es leider nicht möglich die angeführten, auffälligen Verbräuche auf einzelne Geräte zurückzuführen. Bei der bestehenden Grundlast fiel ein möglicher Verdacht auf die Heizungsanlage (Pumpen). Die offenen Fragen wurden in der Endbesprechung klar angesprochen und von der Gemeinde Höflein aufgenommen, die sich um die weitere Klärung kümmern wird. Ein nochmaliges Strom-EKG wurde angedacht. In diesem Sinne ist dies daher ein „Best-Practice in progress“. Das Strom-EKG kann aber auf jeden Fall als Erfolg angesehen werden, da hier hinterfragenswerte Verbräuche festgestellt wurde. Im Ergebnisbericht wurde seitens des ENU Energieberaters eine Photovoltaikanlage vorgeschlagen. Diese Pilotprojekt ist im Newsbereich der KEM-Homepage veröffentlicht wurde. Eine weiterführende Kommunikation darüber macht aber erst dann Sinn, wenn die Einsparungspotentiale genau identifiziert bzw. behoben wurden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Partnern verlief reibungslos. Die Auswahl des Objektes hat sich auf Grund eine gewissen Komplexität als sehr gut erwiesen und daraus Erkenntnisse für weitere Messungen bzw. andere Gemeinden gezogen werden konnten

- Vor Anschaffung einer Strommessausrüstung ist ein Pilotversuch mit einem externen Partner (z.B.: ENU) unbedingt zu empfehlen.
- Die Messung selbst zeigte den gewünschten Detaillierungsgrad und wird nun durch die KEM angeschafft.
- Sofern der MRM kein ausgebildeter Elektriker ist, kann eine selbstständige Messung definitiv nicht durchgeführt werden. d.h.. ein externer Fachpartner ist auf jeden Fall hinzuzuziehen
- Mit dem „Hauselektriker“ der Gemeinde soll das Vorhaben auf Grund der höheren Hauskenntnis vorab besprochen werden. Eine Teilnahme an der Ergebnisbesprechung sollte ebenfalls unbedingt angestrebt werden. Messung und Auswertung müssen hingegen nicht zwingend vom „Hauselektriker“ durchgeführt werden.
- Ein Strom-EKG ist eine profunde Ergänzung zur Energiebuchhaltung, gibt sie über die Lastkurven, Verbrauchsspitzen und Grundlasten detailliert Auskunft, die durch eine einfache Zählerablesung nicht bewerkstelligt werden könnte.

Motivationsfaktoren:

Wie schon erwähnt, kam die Initialidee für das Strom EKG bei der KEM-Tagung in Waidhofen/Ybbs (Okt. 2018). Motivierend waren auch weitere KEM Best Practice – Beispiele zum Thema Energiemonitoring. Mit der ENU wurde ein kompetenter externer Partner gefunden (<https://www.umweltgemeinde.at/strom-ekg>).

Projektrelevante Webadresse:

<https://energiepark.at/2020/06/23/strom-ekg-liefert-wertvolle-einsparungshinweise/>